

Die Verfasser der Beiträge

Matthias Kirchhoff Geboren 1974; Magisterstudium 1995–2000 in den Fächern Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte in Köln und Stirling/GB. Lehrtätigkeit am German Department University of Stirling 2000/2001; 2002–2005 Stipendiat des Graduiertenkollegs »Ars und Scientia«, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, 2005–2011 daselbst umfassende Lehr- und Projektstätigkeit, 2007 ebendort Promotion mit einer Arbeit über Gedächtnis in Nürnberger Texten des 15. Jahrhunderts. Seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Germanistischen Mediävistik der Universität Stuttgart, Ausarbeitung einer Habilitationsschrift zur Kategorie des Geistlichen in deutschsprachigen Verserzählungen des Mittelalters. Zahlreiche Publikationen und/oder Editionen insbesondere zur Literatur des Spätmittelalters, zur Versnovellistik und zu mittelalterlichen Texten im Schulunterricht.

Matthias Kirsch Geboren 1968 in Kiel, Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Neuen Deutschen Literaturwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Derzeit Lehrbeauftragter für Tonsatz am Musikwissenschaftlichen Institut der CAU. 2003 Abschluss des Studiums mit einer Arbeit zum Fragment der zwanzig Kasseler Sonaten David Pohles. 2010 Promotion (*Die Mantuaner Sinfonia. Studien zu den Sinfonien Salamone Rossis, Giovanni Battista Buonamentes und Marco Uccellinis*). Die Untersuchungen zur Gottorfer Hofmusik sind Teil der Vorbereitung eines Forschungsprojekts zur weltlichen Vokalmusik um 1700 in Norddeutschland. Weitere wissenschaftliche Themenfelder: Musikgeschichte des 16.–18. Jahrhunderts, quellenkundliche Forschungen in diesem Bereich sowie Musiktheorie.

Konrad Küster Geboren 1959 in Stuttgart. Studium (Musikwissenschaft, Geschichte) in Tübingen, Promotion 1989 über Mozarts Konzerte. Habilitation in Freiburg 1993 über venezianische Musik um 1600/50. 1990–1995 Lehrtätigkeit in Freiburg und Regensburg, seit 1995 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Freiburg i. Br. 1998–2002 Schriftleiter des Mozart-Jahrbuchs. Vorstandsmitglied der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft. Forschungen zur Musik der Wiener Klassik und vor allem zur lutherischen Musik des 16.–19. Jahrhunderts, 2012–2015 in Kooperation u. a. mit der Ev.-luth. Kirche in Norddeutschland. 2013 Fertigstellung des Ausstellungsprojektes *Orgeln an der Nordsee – Kultur der Marschen*. Bücher, u. a. *Mozart: Eine musikalische Biographie* (1990), *Der junge Bach* (1996), *Bach-Handbuch* (1999; Hrsg., Mitverfasser), *Mozart und seine Zeit* (2001), *Zwischen Schütz und Bach: Georg Österreich und Heinrich Bokemeyer als Notensammler (Gottorf/Wolfenbüttel)* (2015; Hrsg., Mitverfasser). Zahlreiche Noteneditionen, darunter die Online-Notenreihe *Musik zwischen Nord- und Ostsee* (2013 ff.).

Irmgard Scheitler Geboren in München, Studium der Katholischen Theologie, Germanistik und Byzantinistik; Staatsexamen und Promotion an der LMU München. Habilitation an der TU Dresden. Seit 2002 außerplanmäßige Professorin im Fach »Neuere deutsche Literaturgeschichte« an der Universität Würzburg. Zahlreiche Beiträge zu den Beziehungen zwischen Musik und Literatur, neben Aufsätzen

zur Vertonung von Gedichten und Kantaten diverse Buchveröffentlichungen: *Das Geistliche Lied im deutschen Barock* (1982); *Geistliches Lied und Kirchenlied im 19. Jahrhundert* (2000); *Deutschsprachige Oratorienlibretti. Von den Anfängen bis 1730* (2005); *Schauspielmusik. Funktion und Ästhetik im deutschsprachigen Drama der Frühen Neuzeit*. 2 Bde. (2013. 2015). Mitherausgeberin des Jahrbuchs für Liturgik und Hymnologie.

Walter Werbeck Geboren 1952 in Bochum; studierte Schulmusik, Kirchenmusik und Klavier an der Hochschule für Musik Detmold, Geschichte an der Universität Bielefeld sowie Musikwissenschaft an der Universität Paderborn. 1987 Promotion, 1995 Habilitation; seit 1999 Professor an der Universität Greifswald. 1997–2014 Herausgeber des Schütz-Jahrbuchs; Editionsleiter der Neuen Schütz-Ausgabe; seit 2003 Präsident der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft.

Ann-Katrin Zimmermann Studium der Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte in Tübingen und Oxford. Promotion mit »Studien zur mittelalterlichen Dreistimmigkeit« (gefördert durch ein Stipendium des Graduiertenkollegs »Ars und Scientia«; Promotionspreis der Universität Tübingen). Habilitation mit einer Studie zu den »Formen langsamer Sätze im klassischen Zyklus«. Von 2006 bis 2012 Lehr- und Forschungstätigkeit als Akademische Rätin am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen; Kuratorin der Musikinstrumentensammlung. Lehraufträge u. a. an den Universitäten und Hochschulen von München, Trossingen und Leipzig, Publikationen zu diversen Forschungsschwerpunkten. Herausgeberin des Jahrbuchs der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg; aktiv als Fagottistin und Kirchenmusikerin. Seit 2013 Dramaturgin am Gewandhaus zu Leipzig.